

Ya  
1795

Freudiges  
**Blück-auff!**

Welches in dem  
Vormahls vielmahls geliebten

**Basde-DIPPOLDI,**

über dem  
Sowohl neu-auffgenommenem  
und  
ebemahls daselbst florirtem Berg-Berck/  
als auch  
wegen höchst-erfreulicher Zusammenkunft  
vieler

**Hohen Patronen / Vornehmen Bön-**  
**ner und liebwerthesten Gäste /**

Den hiesigen  
den 14. Junii 1708.  
angestelltem

**Vogel-Schieffen /**

Mit Auffrichtig-Meynenden Herren  
erschallen liessen  
etliche

**Berg-tustige Gemüther.**

---

**P I N N A /**  
druckts Georg Balthasar Ludewig,

BIBLIOTHECA  
PUBLICA  
MUSEI  
MAGNIFICENTIAE

BIBLIOTHECA  
MAGNIFICENTIAE  
MUSEI  
PUBLICA



## Glück-auff!

**G**ehreter Wald! der du vorlängst geliebet worden  
Von einem Eremit und Mann aus heiligen Orden/  
Dippoldus war sein Nahm / der diesen Wald ge-  
ziert/  
Von dem auch hies'ge Stadt den Nahm'n und Wappen  
führt.

Ja du hast über diß sehr oft die Ehr genossen/  
Daß hohe Häupter dich in Ihre Gunst geschlossen/  
Und herzlich dich geliebt/ geschüst/ vermehrt/ beschenkt/  
Mit Freyheit/ Hold und Gnad das Herz zu dir gelenkt.

Der edle Bergwercks-Bau hat auch viel beygetragen  
Zu deinem Ruh und Ruhm/ daß man hat können sagen:  
Das Rath-Haus/ Kirch und Schul stehn davon auffgericht/  
Und andre Stiftungen; Daran es ist gebricht.

Es hat geraume Zeit bereits diß Werck gelegen/  
Doch hoffen wir von GOTT nun desto reichern Seegen/  
Des wir bedürftig seyn; da man bey vor'ger Zeit  
Viel Angst und Noth gehabt/ auch manches Herzeleid.

Doch hätte man mit Recht dich gar wohl können nennen  
Den oft betrübten Wald / ja alle/ die dich kennen/  
Und sich erinnern noch / was du bey grosser Noth  
In Wasser/ Krieg und Brand gelitten; Doch hat GOTT

Geholfen aus der Noth/ und auch/ als durch die Wälder  
Ein fremder Meyer kam in unsre volle Felder/  
Aus rauhen Feld zu uns / da alles weggezehrt/  
Der Borrath und das Geld beyhm meisten ausgeleert.

Erfreuter Wald / der du nun wiederum erlebet/  
Daß Friede/ Glück und Ruh in deinen Gränzen schwebet/  
Ach dancke deinem GOTT mit Herzen / Zung und Mund/  
Und steh um fern're Hülf Ihn an aus Herzens-Grund.

So hoffen wir alsdenn die Freyheit zu erlangen/  
Die wir vormahls gehabt / nachdem wir angefangen  
Zu bauen / und zu hau'n das Erz und gut Gestein/  
So wird sich denn auch bald Ausbeute stellen ein.

Beym Berg-Bau muß man zwar zurück A - B - C diren/  
Und vom Z fangen an / mit Zubuß avanciren/  
Biß man zur Ausbeut kömmt / alsdenn so lachts und lebt /  
Wenn man die Species in ganzen wieder hebt.

Nun du geliebter Wald ! trags deinen hohen Gästen  
In tieffter Demuth für / daß Sie zu deinem Besten  
Sich lassen dieses Werck recommendiret seyn/  
So soll diß unser Wuntsch und steter Seuffzer seyn :

Grosser Berg- Herr aller Schätze / mehre / segne und laß  
wachsen

Unser Sächsisches Erz- Gebürge / und die treuen tapffern  
Sachsen /

Alle Gänge / Klüfft und Flöße / wo man fährt ein und auß/  
Vivat ! Friedrich August / König ! und das ganze  
Sachsen- Haus .

Einige notwendige Anmerckungen / und Historische Erläuterung.

**Z**ippoldiswalda / ein reinlich / wohl-erbauet und besetzt Städtlein / nebst Schloß  
und Amt / an der benannten Weisseritz / zwey Meilen über Dresden / gegen Sü-  
den / um das Jahr Christi 1573. ( wie der Pirnische Münch meldet ) von Berg-  
farch entstanden ; Soll den Nahmen von einem *Dippoldo*, des Geschlechts von *Flomen* /  
oder / wie andere wollen / von *Maltiz* ; Wie man aber insgemein glaubet / von einem heil-  
Ordens-Manne dieses Namens / und Clausner oder Wald-Bruder im nechst davon be-  
nannten Walde / gegen Dresden ( da man auch noch dessen Celle / Capelle und Garten /  
nebst andern Reliquien / zum Einsiedler-Stein genant / zeigt / so wohl dergleichen Or-  
dens-Bild im Stadt-Wappen daselbst reserviret ) haben . Endlich durch Eurfürst *Au-  
gustum*, glorwürdigsten Andenkens / 1568. von denen von *Maltiz* ( so es eine geraume Zeit  
inne gehabt ) benehnt der Pflege / wieder an die Eurfürstl. Sächs. Cammer gelodet / und  
mit stattlichen Forbergen und Cammer Gütern / so wohl Schloß- und Stall- Gebäuden /  
vermehret / darauff sonst die Durchlauchtigste Landes-Herrschaft gar offters Hoff- und  
Jagt-Lager zu halten beliebet . Vid. Celeb. Polyhist. & Historiographi Regio E-  
lect. Sax. Prodrom. Misc. Illustr. p. m. 152. seq. & ex illo im Historischen Lexico in  
Præt. Celeb. C. Cellarii, Lips. Edit.

Ob man zwar den Anfang und Ursprung dieses Orts so gar genau nicht erforschen kön-  
nen / theils wegen der sehr langen Zeit / als bey welcher damahls wenig notiret wor-  
den / theils wegen der Kriegs-Troublen und vielen Feuers-Brünste / so diesen Ort mit be-  
troffen / so ja noch was davon zur Nachricht verhanden gewesen ; So stehen doch etliche in den  
Gedanken / sonderlich *M. Theodoricus Engelhusius* in *Chronico suo cura Madesi*,  
edito Helmst. daß solche ihren Anfang und Aufnehmen von denen *Silber-Berg-*  
*wercken* bekommen / indem sich also viel Schachte / Gruben und ziemlich weite ausgebaute  
Gebäude um die Stadt befunden / gestalt denn auch solche noch an etlichen Orten zu sehen  
sind.

Den

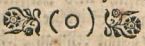
1795 77 x 342/150

VD  
18

Den Nahmen aber soll es bekommen haben von einem heiligen Manne *Dippoldo*, dessen Geschlechte von *Comen*/ wie bereits erwehnet worden / welches damahls das Schloß *Wehlen* an der *Elbe* / unweit *Pirna* / auch *Kathen* und *Königstein* zum Besiz gehabt / wie der *Pirnische Mönch* solches weitläufftig beschreibet und *Biorufus* in *Hist. c. 1. und Albinus* in *Comment. nov. de Misn. tit. 7. p. 164.* Nicht weniger in den Beschreibungen der alten *Väter* und deren *Heil.* gemeldet wird/ daß einer/ Nahmens *Dippoldus*; in seinem Alter sich in eine *Wald* begeben / und darinnen etliche Jahr/ wie ein *Einsiedler* / mit *Fasten* und *Beten* *GDt* gedienet habe. Als aber einster der *Herzog* in *Böhmen* / *Wenceslaus* ( *Königs Vratislai Sohn* / welchen die heilige *Ludimilla* im *Christlichen Glauben* und *Tugenden* fleißig aufserzogen/ *A. C.* aber von seinem leiblichen Bruder *Boleslao* weil er zum *Christen* gefallen / wäre ermordet worden / vid. *Hondorff. Calendar. Sancto. & Hist. p. 731. it. Carionis Chron. P. III. p. 153. h.*) dahin diese *Landtschafft* damahls gehörig/ auff der *Jagt* gewesen / den *Dippoldum* alda angetroffen habe Er sich mit ihm in seine *Clauße* begeben / ( so in der *Dippoldiswälder Heiden* / necht dem *Dresdnischen Steige* / auff einem großen *Steine* zu befinden / dabey ein klein *Capellgen* / so vor diesem/ bis auff *Manns Gedencken* vom *Einsiedler* bewohnt gewesen / nachgehends aber der *Bischoff* zu *Meissen* / *Johann* von *Maltz* / hätte zerstöhren und schleiffen lassen ) habe sich *Herzog Wenceslaus* nicht allein über des *Mannes Heiligkeit* und *Andacht* verwundert / von ihm sich taufen lassen / und den *Christlichen Glauben* angenommen / sondern auch nicht weit davon ihme zu *Ehren* eine *Capelle* / die er nach des heiligen *Mannes Namen* *Sancti Dippoldi sylvam* genennet / welches ohngefähr *A. C. 930.* geschehen / und die *Capelle* bey dem *Fluß* / die *Weißitz* genannet / an der *Seiten* gegen *Morgen* / da 180 die *Stadt* / *Kirche* stehet / erbauet worden / und hat ermeldder *Herzog* diesen *Ort* mit vielen *Freysheiten* begnadet / und diesen heiligen *Mann* vermocht / daß er solcher *Kirchen* 8. *Jahr lang* / als ein *Priester* / vorgestanden / das *Wolk* treulich gelehret / auch viel von den *Ungläubigen* / weil einige *Jahr* vorher die *Sorben* diesen angränzende *Landtschafft* noch bewohnet / und nachgehends von *Käyser Heinrich* / vormahls *Herzogen* zu *Sachsen* / um das *Jahr* *Christi 928.* verliaget / zum *Christlichen Glauben* gebracht / wie er denn auch / wegen seiner sonderbahren *Heiligkeit* / vom *Pabst* canonisiret / von allem *Wolk* veneriret / und weil man dafür gehalten / Er thäte nach seinem *Tode* viel *Wunder* / ist eine *große Waarfahrt* an diesem *Ort* angestellet und gehalten worden / und der *Ort* von diesem heiligen *Manne Dippoldo* und nahe gelegenen *Walde* / *Dippoldis Walda* genennet worden. Es sind auch vor dem *Brand* in der *Kirche* zwey *Berg-Leute* in *weißen Habit* an der *Engel* gestanden / anzuzeigen / daß es vom *Bergwerck* erbauet.

Weil nun der *Grund-gütige GDt* diese *Stadt* mit dem *edlen Berg - Bau* / an reichhaltigen *Klüfften* und *Gängen* / guten *Geschick* an *Erg* / von *Kupffer* und *Silber* / gesegnet / daraus die sel. *Vorfahren* nicht allein gute *Nahrung* und *Ausbeute* erlanget / sondern auch *Kirch* und *Schule* / *Kath. Haus* und andere herrliche *Edificia publica* erbauet worden. Als ist / auff *höhen Landes-Obrigkeitlichen Befehl* und um *Erhaltung* alter und neuer *Berg-Freyheiten* / auch *Aufnahme* und *besserer Nahrung* hiesiges *Orts* / von *E. E.* und *Wohlweisen Rath* und löblichen *Bürger*schafft / die heil. drey *Königs - Zeche* am *Schützerberg* / unweit der *Kirche* zu *S. Nicolai* / aufgenommen und von *neuen wieder beleet* worden; welche auch etliche *Jahr* her von einigen *auswertigen Herren Gewercken* gebauet / und nur vor *kurger Zeit* an die 20. *Marck Silber* und über 12. *Centner Kupffer* geschmelzet und zu *gute gemacht* haben. Als bitten wir den *Allmächtigen GDt* und *einsigen Berg-Segens-Herrn* / daß Er *Gänge* und *Klüffte* *veredeln* und *segnen* / die *Berg-Officianten* und *Arbeiter* / so ein- und *ausfahren* / auff *allen ihren Wegen* vor *Schaden* behüten / und *Segen* / *Glück* und *gute Anbrüche* geben und *gnädiglich verlehnen* wolle!

Welches nochmahls von *Herzen wünschet*  
**M. Augustus Möller / Dippoldi-**  
*Sylvanus*, tt. *Sch. Patr.* *Rektor.*



Ya  
1795

# Frendiges Blück = auff!

Welches in dem  
Vormahls vielmahls geliebten



# asde = DIPPOLDI,

über dem  
Sowohl neu-auffgenommenem  
und

dieselbst florirtem Berg-Weck/  
als auch  
höchst-erfreulicher Zusammenkunft  
vieler

atronen / Vornehmen Bön-  
und liebwerthesten Gäste /

By hiesigem  
den 14. Junii 1708.  
angestelltem

ogel = Schiessen /

uffrechtig-Meynen Den Herken  
erschallen lieffen  
etliche

Berg-Lustige Bemüther.

P I N N A /  
s Georg Balthasar Ludewig,

